



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Katholischer Katechismus zum allgemeinen Gebrauche in Kirchen, Schulen und Häusern**

**Friedrich Wilhelm <Hildesheim, Bischof>**

**Paderborn, 1798**

Von verschiedenen Gattungen der Sünden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27717**



## Von verschiedenen Gattungen der Sünden.

Welche sind die schändlichsten und verdammlichsten Sünden?

Die Tod-, oder Hauptsünden: die Sünden in den heiligen Geist, die Sünden welche in den Himmel schreyen, und andere dergleichen, die der Liebe Gottes und des Nächsten widerstreben.

Wie viel sind Hauptsünden?

Sieben. 1. Hofart. 2. Geiz. 3. Unkeuschheit. 4. Neid. 5. Fraß und Böllerey. 6. Zorn. 7. Trägheit.

Warum werden sie Tod-, oder Hauptsünden genennet?

Nicht darum, als wenn diese Sünden allezeit Tod-sünden wären; sondern weil von ihnen alle andere Sünden herrühren.

Was ist die Hofart?

Eine unordentliche Begierde eigener Vortrefflichkeit. Wie Lucifer hatte. Isa. 14. c. 13. v. Die Hofart ist ein Anfang aller Sünden; wer damit behaftet ist, der wird mit Glücke erfüllter, und um das Ende von ihm gestürzt werden. Ecel. 10. c. 15. v.

Was ist der Geiz?

Eine unordentliche Begierde nach zeitlichen Gütern. Wie der gottlose Judas gehabt hat. Matth. 26. c. Der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels. Tim. 6. c. 10. v.

Was ist die Unkeuschheit?

Eine unordentliche Begierde nach fleislichen Wohl-



**Wohllüsten.** Wie die Sodomiter gehabt haben. Gen. 19. c. Ihr Theil wird in einem von Feuer und Schwefel brennenden Pfuhle seyn. Offenb. Joh. 21. c. 8. v.

Was ist der Neid?

Eine Betrübniß wegen des Wohl oder Glückes seines Nächsten, oder Freude wegen dessen Unglückes. Wie Kain gehabt hat. Gen. 4. c. Durch den Neid des Teufels ist die Sünde in die Welt eingegangen. Sap. 2. c. 24. v.

Was ist Fraß und Böllerey?

Eine unordentliche Begierde nach Speise und Trank. Wie der reiche Prasser gehabt hat. Luc. 16. c. Hütet euch, daß eure Herzen nicht erwan beschweret werde mit dem Frasse und der Trunkenheit. Luc. 21. c. 34. v.

Was ist der Zorn?

Eine unordentliche Begierde der Rache. Wie Aman gehabt hat. Esth. 3. c. 5. v. 2c. Sein Zorn und Grechheit bringet ihn zum Verderben. Eccl. 1. c. 28. v.

Was ist die Trägheit?

Ein unordentlicher freywilliger Verdruß oder Widerwillen in dem Dienste Gottes. Wie jene Borgeschte zu Laodicien gehabt haben. Offenb. 3. c. 14. v. Verflucht sey, der des Herrn Werke fahrlässig thut. Jer. 48. c. 10. v.

Wie viel sind Sünden in den heiligen Geist?

Sechs: 1. Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen. Sprechet nicht: Die Erbarmung des Herrn ist groß. Er wird die



Vielheit meiner Sünden aus Gnaden verzeihen; denn Barmherzigkeit und Zorn werden geschwinde heran kommen, und sein Zorn sieht auf die Sünder. Ecel. 5. c. 6. und 7. v.

2. An Gottes Gnade verzweifeln, wie Kain gethan hat, da er sagte: Meine Missethat ist größer, als daß ich Verzeihung erhalten könnte. Gen. 4. c. 13. v.

3. Der bekantten Wahrheit widerstreben, wie Stephanus den Juden vorwarf: Ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geiste. Apostelgesch. 7. c. 51. v.

4. Seinem Bruder um der göttlichen Gnade willen mißgünstig und neidisch seyn; wie die Juden Paulo. Apostelgesch. 13. c. 45. v.

5. Ein verstocktes Herz haben; wie Pharao König in Egypten gehabt hat. Exod. 5. c. 20.

6. In der Unbußfertigkeit verharren. Von welcher Isaias 26. c. 15. v. redet. Wir haben einen Bund mit dem Tode gemacht, und mit der Hölle einen Vertrag aufgerichtet.

Warum werden sie Sünden in den heiligen Geist genennet?

Weil sie aus vorsehlicher Weise geschehen: so dem heiligen Geiste, welcher die Gütigkeit selbst ist, absonderlich widerstreben.

Warum soll man die Sünden sonderlich vermeiden?

Weil sie in dieser und jener Welt gar nicht, oder schwerlich verziehen werden. Matth. 12. c. 32. v. Nicht zwar, als wölte Gott einem Büßenden solche Sünden nicht verzeihen,

son



sondern weil der Mensch aus eigener Bosheit von  
selben schwerlich absteigen wird.

Wie viel sind Sünden, welche in den Himmel  
schreyen?

Viere: 1. Vorseklicher Todschlag, wie Kain  
an seinem Bruder Abel begangen hat. Die  
Stimme des Blutes deines Bruders schreyet  
zu mir von der Erde. Gen. 4. c. 10. v.

2. Die sodomitische Sünden. Das Geschrey  
der Sodomiter und Gomorehâer ist vermeh-  
ret, und ihre Sünden sind schwer gewor-  
den. Gen. 18. c. 30. v.

3. Die Unterdrückung der Armen, Wittwen  
und Waisen. Gehet nicht ihr Geschrey wie-  
der den, der ihre Thränen herauspresset;  
Sie steigen von den Wangen bis zum Him-  
mel hinauf. Eccl. 35. c. 19. v.

4. Wen man den verdienten Liedlohn den Ar-  
beitern und Tagelöhnern aufhält und entziehet.  
Siehe der Lohn der Arbeitern, welcher ihnen  
von euch entzogen ist, schreyet, und ihr Ge-  
schrey ist zu den Ohren des Herrn Zabaoth  
eingegangen. Jac. 5. c. 4. v.

Warum werden sie in den Himmel schreyende  
Sünden genennet?

Weil sie eine sonderbare und offenbare Bos-  
heit in sich begreifen. Dahero sie auch von Gott  
allezeit erschrecklich gestrafet werden, wie Kain,  
Gen. 4.; die Sodomiter, Gen. 19.; Pharao,  
Exod. 14.; Jezabel, 4. B. der Kön. 9. c. erfah-  
ren haben.



Wie viel sind fremde Sünden?

Neun: 1. Zu der Sünde rathen, wie Kaiphas that, da er den Rath gab, man sollte Christum tödten. Joh. 11 c. 50. v.

2. Einem andern sündigen heissen; wie David gethan hat, da er dem Jacob befohlen, er sollte Uriam an die Spitze stellen, auf daß er umläme. 2. B. der Könige 11. c.

3. In anderer Sünden verwilligen; wie Saulus, welcher die Kleider der Juden, so Stephanum steinigten, verwahret hat. Apostelgesch. 7. c.

4. Andere zur Sünde anreizen; wie Eva mit Worten, Gen. 3. c. 6. v. Jeroboam mit dem Werke gethan hat. 3. B. der Kön. 14. c. 16. v.

5. Anderer Sünde loben; von welchen Isaias 5. c. 20. v. sagt: Wehe euch, die ihr das Böse gut, und das Gute böse heisset.

6. Dazu stillschweigen: Wehe mir, daß ich geschwiegen habe. Isa. 6. c. 5. v. Nämlich, da man des andern Sünde verhindern, ihn durch liebliches Zureden davon abhalten, oder bey dem, der es verhindern kann, darüber anklagen könnte und sollte.

7. Dieselbe übersehen; wie Heli, welcher seine gottlosen Söhne nicht mit gebührendem Ernste gestraft hat. 1. B. der Kön. 2. c.

8. Des fremden Gutes sich theilhaftig machen; nämlich, wenn man es wissentlich annimmt, kauft, aufbehält, verbirgt, mit andern verzehret, oder denen, die es entfremden, auf einige Weise beystehet. Also hat der König Balthasar gesün-

di



diget, der die von seinem Vater geraubten heiligen Geschirre aufbehalten hat. Dan. 5. c.

9. Andere Sünden vertheidigen; zu welchen Gott sagt: Wehe euch, die ihr um des Geschenks willen den Gottlosen recht gebt; und dem Gerechten sein Recht abnehmet. Isa. 5 c. 23. v.

Warum werden sie fremde Sünden genennet?

Weil sie von andern begangen werden, an denen wir jedoch auf besagte Weise vor Gott schuldig und theilhaftig werden, als ob wir sie selbst persönlich begangen hätten.

## Von der Rechtfertigung des Sünders.

Was verstehet man durch die Rechtfertigung des Sünders?

Die Uebersetzung desselben aus dem Stande der Sünde in den Stand der Gnade und Freundschaft Gottes. Dieses zwar seydt ihr gewesen; aber ihr seydt abgewaschen worden; ihr seydt geheiligt worden; ihr seydt gerechtfertiget worden. 1. Cor. 6. c. 11. v.

Worin bestehet die Rechtfertigung?

In der innerlichen Heiligung des Menschen, welche durch die inwendige ihm eingegossene Gnade Gottes geschiehet; nicht aber in dem, daß die Gerechtigkeit Christi ihm zugerechnet werde; wie die Unkatholischen lehren. Die Liebe